Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 9

Rubrik: Die Leser und der Schweizer-Spiegel : Zuschriften an den Verlag

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Leser

UND DER SCHWEIZER-SPIEGEL

Zuschriften an den Verlag

Die Sendung von zwölf Heften Ihrer ausgezeichneten Zeitschrift hat mich gerade in jenem Augenblick erreicht, da wir von unserer einigermassen wohnlich eingerichteten Alphütte in eine noch primitivere Behausung umziehen mussten. Aber für uns jüngere Soldaten ist das Neue immer wieder erbaulich. — Die Monatshefte wurden verteilt und ausgetauscht. Meinen Kameraden und mir haben die Schilderungen aus dem Leben unseres Volkes, die Aufsätze von zeitgemässen Schweizern oder die zu Papier gebrachten, mit Hindernissen und Tankfallen gespickten Startversuche unternehmungslustiger Landsleute manche Pikettstunde auf unterhaltsame und lehrreiche Art verkürzt. Jetzt nehme ich diese Dokumente mit nach Hause, um sie nach nochmaligem, geruhsamerem Studium unseren Nachfolgern wieder ins Feld zu schicken. Für Ihre Freundlichkeit und das schöne Entgegenkommen unsern besten Dank.

Soldat W. B.

Ich war letzthin durch eine Operation zwei Monate ans Krankenbett gefesselt. Ich begann mir die Zeit damit zu vertreiben, dass ich die alten « Schweizer-Spiegel »-Bände wieder vornahm. Ich kam aus dem Staunen gar nicht heraus. Wie ausserordentlich zeitgemäss muteten mich diese Nummern an, die doch zum Teil vor zehn und noch mehr Jahren erschienen sind! Bei gewissen meiner Bekannten gilt der « Schweizer-Spiegel » als bodenständige konservative Zeitschrift. Ich habe im Gegenteil den Eindruck bekommen, dass der « Schweizer-Spiegel » der Gegenwart immer um viele Jahre voraus eilt. Alle die grossen Lebensinhalte, welche man erst in der letzten Zeit wieder entdeckt hat: Schönheit und Kraft des Familienlebens, Vermenschlichung des Daseins durch Ueberwindung des Organisationsfimmels, Bedeutung des Aesthetischen gegenüber dem nur Praktischen usw. Für all dies, so habe ich festgestellt, traten Sie schon vor zehn Jahren ein.

L. S. in Zürich.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen einmal sagen, wie sehr ich mich jeden Monat auf das Heft freue. Meine ganze Liebe und Verehrung haben Sie aber gewonnen durch die Tatsache, dass der « Schweizer-Spiegel » politisch genau die gleiche Linie innehält wie vor drei Jahren. Gott sei Dank hatten Sie keine « geistige Umstellung » nötig letzten Sommer.

Solche Artikel wie « Das Kriegsziel », um nur einen von vielen zu nennen, geben mir sehr viel, weil ich immer das Gefühl habe, sie sind durchdacht ganz unabhängig um das Geschehen rings um unsere Grenzen.

E. G. in B.

Der Unterzeichnete schreibt im Auftrage des Nachrichtendetachements eines Füsilierbataillons.

Ihre Zeitschrift «Schweizer-Spiegel» findet bei uns begeisterte Aufnahme. Wir Soldaten wären Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie uns ausnahmsweise entgegenkommend einige ältere Ausgaben dieser Zeitschrift unentgeltlich zur Verfügung stellen könnten.

Lmg.S. K. im F.